

# „Man muss hier härter arbeiten“

Claudia Kuhrau lebt und arbeitet seit 1994 auf Mallorca. Am 8. November wird die Maklerin 60

VON  
NILS MÜLLER

**B**is vor Kurzem war mir gar nicht bewusst, dass es der 60. ist“, lacht Claudia Kuhrau. „Für mich ist auch schon der 50. Geburtstag nichts Besonderes gewesen.“

Trotzdem will die Maklerin aus Camp de Mar ihr Wiegenfest in diesem Jahr mit vielen Freunden feiern. Am Mittwoch, 8. November, wird sie 60. Ein paar Tage später soll die Party steigen. In mehr als zwei Jahrzehnten auf Mallorca hat sich die Rheinländerin einen beachtlichen Freundes- und Bekanntenkreis aufgebaut.

1994 kam Kuhrau mit ihrem damaligen Mann auf die Insel. Das Paar hatte ursprünglich auch mit dem Gedanken geliebäugelt, nach Marbella zu ziehen. Die Wahl fiel dann aber auf Mallorca. „Kein Witz: Unser erstes Haus haben wir durch eine Anzeige im Mallorca Magazin gefunden“, erinnert sich Kuhrau, die in ihrer gesamten Mallorca-Zeit immer im Südwesten der Insel gelebt hat.

Das Paar war zuvor 16 Jahre lang in der Gastronomie tätig gewesen. Doch auf Mallorca sattelte die gelernte Krankenschwester um. Sie arbeitete sich im Immobilienbereich ein und wagte 1996 den Sprung in die Selbstständigkeit. Obwohl es nicht immer



In der Anlage „Los Altos de Golf“ in Camp de Mar fühlt sich Claudia Kuhrau zu Hause.

in ihrem Beruf. „Es gab damals viel weniger Konkurrenz als heute.“ Und auch technisch war natürlich alles anders. Kuhrau denkt mit einem Lächeln zurück an Zeiten ohne Smartphone und Internet: „Fotos von den Objekten habe ich damals mit meiner Pocketkamera gemacht. Ich habe einen Zwölfer-Film eingelegt, sechs Bilder pro Objekt, die dann entwickeln lassen und aufgeklebt.“

„Auch die Geschäftswelt hat sich ja im Laufe der Zeit stark gewandelt. Es gab zum Beispiel seinerzeit keinen Baumarkt. Ich musste alle möglichen Sachen aus Deutschland herbringen.“

„Heute findet man mehr Kommerz, alles auf der Insel ist feiner und moderner geworden. Besonders schade finde ich, wenn alteingesessene Cafés schließen, wie die Bar Cristal an Palmas Plaça d'Espanya. Wo gibt es solche Lokale schon noch? Aber die Mieten sind zu hoch. Die großen Ketten können das bezahlen, dadurch sieht jedoch alles gleich aus.“

Zwei Jahrzehnte Mallorca – die Frau aus Leverkusen-Hitdorf hat viele Veränderungen hautnah erlebt. Nicht zuletzt

Und natürlich hat es eine rege Fluktuation bei den Menschen gegeben. Claudia Kuhrau hat viele kommen und gehen sehen, nicht nur in der Gastronomie. Aber nicht alle verschwanden wieder. „Ich habe einige langjährige Freundschaften. Die will ich nicht vernachlässigen und ergreife auch schon mal die Initiative, wenn es zum Beispiel um Treffen geht. Man muss seine Kontakte pflegen. Sonst ist man schnell alleine.“ Auch der Besuch auf dem Dienstagsmarkt in Peguera ist für die Maklerin fast schon zum Pflichttermin geworden.

Eine ihrer ersten Aktivitäten, als Claudia Kuhrau nach Mallorca zog, war der Besuch eines Spanischkurses. „Die Sprache ist für mich eine Voraussetzung gewesen, um hier leben zu können.“ Dabei kommen viele Landsleute auf der Insel auch mit gerade mal rudimentären Spanischkenntnissen einigermmaßen klar.

Mallorquiner finden sich im engeren Freundeskreis der 59-Jährigen allerdings nicht. Das hat

sich einfach so ergeben und ist nicht untypisch für Deutsche, die im Südwesten Mallorcas zu Hause sind.

Auch nach mehr als zwei Jahrzehnten unter mallorquinischer Sonne empfindet Kuhrau ein Heimatgefühl, wenn sie an Deutschland denkt. Daher sind regelmäßige Besuche in Alemania, wo auch Kuhraus Lebensge-

macht, den in der alten Heimat viele träumen. Wer würde sich nicht gern eine eigene Existenz auf der liebsten Insel der Deutschen aufbauen? „Es ist nicht leicht, man muss härter arbeiten als in Deutschland“, warnt die Rheinländerin. „Wichtig ist eine finanzielle Absicherung, um die erste Zeit überstehen zu können. So wie bei den Auswanderern im Fernsehen geht das nicht. Dann muss man eine gute Idee haben. Und Geduld.“

Wie erwähnt hat Kuhrau in zwei Jahrzehnten Mallorca viele kommen und gehen sehen. Ist denn für sie die Insel das Zuhause für immer? Bei dieser Frage zögert die Maklerin etwas und meint dann: „Wenn ich eines Tages aufhöre zu arbeiten, wobei ich noch keine Ahnung habe, wann das sein wird, könnte ich mir vorstellen, mehr zu pendeln. In Deutschland ist meine ganze Familie, zum Beispiel mein Enkel. Das habe ich hier nicht. Die Familie fehlt mir manchmal.“

fährte daheim ist, Pflicht. Im Winter darf es auch schon mal etwas länger sein. Und Weihnachten auf Mallorca kann sie sich kaum vorstellen. „Dazu gehören einfach Weihnachtsmärkte, Kälte, Glühwein...“

Claudia Kuhrau hat den Traum wahrge-

## Music & Talk im „Es Caliu“ am Tunnel

Einen kurzweiligen Abend erlebten die 100 Gäste bei „Music & Talk“ in der neuen Konzert-Location „Es Caliu“ an der Einfahrt zum Söller-Tunnel. Das Lokal war früher auch als „Es Pennassó“ bekannt, verfügt über jede Menge bequeme Parkmöglichkeiten sowie über eine formidabile Akustik im Konzertkeller. Neben der Willi Meyer Band – dieses Mal mit Trompeter und Percussionist Ivan St. Ives – präsen- tierte sich unter anderem auch Rockröhre Steffi List.

Getalkt wurde wenig, dafür gab Nathalie Kollo, mit rassisger Stimme eine temperamentvolle Kostprobe ihres Könnens. Ein Vorgeschmack also auf den 25. November, an dem sie ebenfalls im „Es Caliu“ zu hören sein wird. Es handelt sich um den letzten Samstag im laufenden Monat. 70 Plätze sind für die nächste Ausgabe von Music & Talk bereits vergeben. Wer bei dem Event dabei sein will, sollte sich also spuren. Karten für den Konzertabend gibt es für 20 Euro im Vorverkauf.

tickets@music-talk.es,  
Tel. 677-624599



Willi Meyer & Friends im Es Caliu beim Söller-Tunnel. Am 25. November tritt Nathalie Kollo dort auf.

## Elternabend für Erstkommunion steht an

Für die Erstkommunion 2018 laufen in der deutschsprachigen katholischen Kirchengemeinde auf Mallorca bereits die Vorbereitungen. Wer sein Kind anmelden möchte, ist von Pfarrer Andreas Falow herzlich zum Elternabend eingeladen. Alle Infos zu dem zentralen kirchlichen Sakrament gibt es am Freitag, 10. November, um 19 Uhr im Gemeindehaus, Carrer Forn l'Olivera 5 in Palma.

„Unser erstes Haus haben wir durch eine Anzeige im Mallorca Magazin gefunden“

„Wichtig ist eine finanzielle Absicherung, um die erste Zeit überstehen zu können“